

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Letzten Sonntag nach Epiphania, 29.1.2023

Wir Menschen neigen dazu, Zusammenhänge verstehen zu wollen, was nicht verkehrt ist. Wie sehr verstimmt es einen doch, wenn das Auto nicht anspringt und man versteht nicht warum. Wie ärgerlich ist es, wenn der Kürbis nicht wächst, und ich den Grund dafür nicht verstehe, nicht erkenne. Und so forschen wir im Kleinen, suchen Erkenntnis im Großen und beherrschen die Probleme – oder glauben wenigstens es zu tun. Nun beweisen allerdings viele Probleme unserer Zeit, dass unser Erkennen noch lange kein Beherrschen derselben ist. Dennoch dreht sich da in den Köpfen das Denken oftmals um: Was ich nicht beherrsche, kann nicht sein. Was ich nicht verstehe, kann nicht sein. Vor einigen Jahrzehnten meinte man, Gott beweisen zu müssen: Kann man es, gibt es ihn, kann man es nicht, gibt es ihn nicht. Gleichzeitig wurde

alles, was man erkennen und erforschen konnte nicht mehr Gott zugerechnet – und so drängte man Gott aus der eigenen kleinen Gedankenwelt. Heute rechnen viele Gott nicht einmal mehr zu, was sie selbst nicht verstehen oder erklären können. Sie meinen vielmehr Gottes Macht beschränken zu können auf das, was sie selbst verstehen. Menschliche Vernunft als Grenze der Macht Gottes? So erhebt sich der Mensch über Gott, weist er Gott in Schranken, versucht ihn zu beherrschen.

Wie anders bei Sir John Polkinghorn. Er war ein berühmter Physiker, der gerade durch und in seinem naturwissenschaftlichen Forschen und Erkennen zum festen christlichen Glauben und Bekenntnis kam. In dem, was er als Physiker erforschte, erkannte er das Wirken einer höheren Macht: das Wirken Gottes. Polkinghorn setzte menschliche Vernunft nicht ein, um Gott aus dem menschlichen Horizont zu verdrängen, sondern um sein, Gottes, Wirken als solches zu erkennen. Denn unser Verstand vermag Gott keine Grenzen zu setzen. Gott sei Dank!

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Letzten Sonntag nach Epiphanias, 29. Januar 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, dein Licht ist mir verheißen, aber die Welt wird immer finsterer. Die Weihnachtsfreude weicht der Angst vor der Welt, das Lob deiner Macht der Furcht vor den Mächten in der Welt. Vater vergib. Stärke meinen schwachen Glauben, du meine Zuflucht. Amen.

Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.

Mt 17, 2f.

Es gibt Momente im Leben, da wünschte man, die Zeit bliebe stehen. So innig sind sie, so einmalig. In den USA kam man auf die Idee solche Momente darzustellen in kleinen

Porzellanfigürchen „Precious Moments“ genannt, also „kostbare Momente“. Und die sind der Perfekte Ausdruck des Erstarrens in diesem Moment – oder wenigstens der Sehnsucht danach in genau diesem Moment zu erstarren, die Zeit stillstehen zu lassen. Petrus denkt und handelt ganz genauso. Er will den Moment bewahren, konservieren, festzuhalten. Er will Hütten bauen und bleiben. „Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“ (Mt 17, 4) Jesus hatte Petrus, Jakobus und Johannes mit auf einen Berg genommen. Berg, das ist in der Bibel immer wieder Ort ganz besonderer Begegnung mit Gott, ganz intensiver Begegnung Gottes mit den Menschen. Und die Gotteserfahrung, die sie dort machen und erleben dürfen, sprengt all ihre Vorstellungskraft. Es ist ein Moment tiefster und innigster Glaubenserfahrung. Sie dürfen selbst erleben, sehen, dass Jesus eben nicht nur einer von ihnen ist, auch nicht einfach ein Mensch mit eben einer besonderen Ausstrahlung. Petrus, Jakobus und Johannes erleben, erfahren, sehen und hören, dass Jesus der Christus ist, Gottes geliebter Sohn. Sie sehen es, sie hören es, Gott lässt sie verstehen, lässt sie einen Moment leben nicht mehr nur im Glauben, sondern im Schauen und Hören. Petrus reagiert sehr menschlich, er will den Moment bewahren, darin verharren, erstarren. Und doch wirft ihn und die

anderen dieses Erleben um. Die tatsächliche Gottesbegegnung, im Hören seiner Stimme, in der Offenbarung Jesu als Gottes Sohn, als Messias, wirft sie um. Sie fallen auf die Knie. Jesus selbst ist es, der sie wieder aufrichtet. Jesus rührt sie an – lässt das Erstarren nicht zu. Angerührt sein durch Jesus, ist nichts, was eine Starre zur Folge haben könnte, von Jesus aufgeholfen zu bekommen, das heißt auch weitergehen, vom Berg der Offenbarung wieder herab in die Welt. Gott will und braucht uns nicht als im Moment erstarrte und zerbrechliche Porzellanfigürchen – schön anzusehen, aber zu nichts nütze. Gott will vielmehr, dass wir aus der Offenbarung seines Sohnes heraus, in die Welt gehen zu den Menschen – und er geht mit.

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 17, Verse 1-9

Gebet:

Gott, ich befehle dir an, die ihren Glaubenszweifeln erliegen. Rühre sie an. Stärke, die dein Wort verkünden, gib Mut zum Bekenntnis, denen die an dich glauben. Erbarme dich derer, die nicht haben, was sie zum Leben brauchen. Sei bei den Traurigen und Verzagten. Und Herr, ich flehe zu dir: lass Frieden werden auf Erden. Erbarme dich deiner Menschheit. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 610, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*